



Ausgezeichnet...

Kristallographen ehren W. Saenger

In Anerkennung seines Lebenswerkes auf dem Gebiet der Kristallstrukturanalyse biologischer Makromoleküle und der Aufklärung der ihnen zugrunde liegenden chemischen Prinzipien hat die Deutsche Gesellschaft für Kristallographie Wolfram Saenger (Freie Universität Berlin) mit der Carl-Hermann-Medaille ausgezeichnet. Saengers Arbeiten umfassen Wasserstoffbrückenbindungen, Cyclodextrin-Einschlussverbindungen, Enzyme, Nucleinsäuren, Proteine, sowie die Photosynthese. 2000 erschien sein Aufsatz über den Tetracyclin-Repressor als Musterbeispiel für einen biologischen Schalter in der *Angewandten Chemie*.^[1]

Saenger promovierte 1965 bei F. Cramer in Darmstadt über die Kinetik von Cyclodextrin-Einschlussverbindungen, ging anschließend als Postdoc zu J. Z. Gougoutas an die Harvard University (USA) und arbeitete dann am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen. Er habilitierte sich 1971. 1981 wurde er zum Professor am Institut für Kristallographie der Freien Universität Berlin berufen. Saenger war von 1994 bis 2003 Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie*.



W. Saenger

Novartis-Preis für R. Micura

Für seine Arbeiten zur Chemie modifizierter RNA, insbesondere der ribosomalen Translation und der RNA-Faltung, wurde Ronald Micura (Universität



R. Micura

Innsbruck) mit dem Novartis-Preis 2003 für Chemie ausgezeichnet. Micura studierte Chemie an der Universität Linz und promovierte dort 1995 bei K. Grubmayr über Modellverbindungen für Chromophor-Protein-Wechselwirkungen. Dafür wurde er mit einem Preis der Gesellschaft Österreichischer Chemiker ausgezeichnet. Anschließend begann er als Postdoc bei Albert Eschenmoser zunächst an der ETH Zürich, später am Scripps Research Institute in La Jolla (Kalifornien) seine Arbeiten über RNA. Ende 2000 kehrte er nach Österreich zurück, um sich an der Universität Innsbruck zu habilitieren (2002). Seit 2004 hat er dort eine Professur für Organische Chemie inne.

Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe von R. Micura ist die Chemische Biologie von Nucleinsäuren, insbesondere die Synthese chemisch modifizierter RNA als Werkzeug für Untersuchungen zum Einfluss natürlicher und nicht natürlicher modifizierter Nucleotide auf die Struktur und Funktion von RNA. 2002 veröffentlichte er ein Highlight in der *Angewandten Chemie* über kurze interferierende RNA und ihre chemische Synthese, vor kurzem erschien eine Zuschrift über „Triggering of RNA secondary structures by a functionalized nucleobase“.^[2]

J. S. Miller erhält Utah Award der ACS

Aufgrund seiner Erfolge bei der Entwicklung, Charakterisierung und Anwendung neuer ferromagnetischer Materialien^[3a,b] sowie der Untersuchung ungewöhnlicher Kohlenstoff-Kohlenstoff-Bindungen^[3c] wird Joel S. Miller

(University of Utah, Salt Lake City) mit dem Utah Award der ACS Utah and Salt Lake Sections ausgezeichnet. In seiner Arbeitsgruppe wurden sowohl der erste organische Magnet überhaupt als auch der erste, der oberhalb von Raumtemperatur arbeitet, synthetisiert.

Miller studierte an der Wayne State University in Detroit (MI, USA) und promovierte 1971 an der University of California in Los Angeles. 1972 war er Postdoc an der Stanford University. Anschließend arbeitete er am Xerox Webster Research Center und ab 1978 in der Forschung der Occidental Research Corporation. Von 1983 bis 1993 war



J. S. Miller

er Leiter der zentralen Festkörperforschung bei DuPont. Gastprofessuren führten ihn unter anderem an die TU München, das Weizmann-Institut (Rehovot, Israel) und die Université Paris-Sud. Seit 1993 ist Miller Professor für Chemie an der University of Utah. Miller ist Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Chemistry – A European Journal* und *Advanced Materials*. Zusammen mit Marc Drillon (Straßburg) gab er das vierbändige Werk „Magnetism: Molecules to Materials“ heraus (Wiley-VCH, 2002).

[1] W. Saenger, P. Orth, C. Kisker, W. Hillen, W. Hinrichs, *Angew. Chem.* **2000**, 112, 2122; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2000**, 39, 2042.

[2] a) R. Micura, *Angew. Chem.* **2002**, 114, 2369; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, 41, 2265; b) C. Höbartner, H. Mittendorfer, K. Breuker, R. Micura, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 4012; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 3922.

[3] a) J. S. Miller, A. J. Epstein, *Angew. Chem.* **1994**, 106, 399; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, 33, 385; b) J. S. Miller, *Adv. Mater.* **2002**, 14, 1105; c) R. E. Del Sesto, J. S. Miller, P. Lafuente, J. J. Novoa, *Chem. Eur. J.* **2002**, 8, 4894.